

Thurgauertracht

Autor(en): **Neuhauser, Bertha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **7 (1944-1945)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-180642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Thurgauertracht.

Neuhauser Bertha, geb. 1882, lebt in Herrenhof bei Sulgen.
Mundartwerke: Zeh Gedicht, Privatdruck; Beiträge in Zeitschriften.

Wie Thurgauerart ischt au Thurgauertracht,
Us wäärschaftem Züüg, ohni Firlefanz gmacht.
Es lyt über Allem en bsondere Schy
Und ernst raamet d Radhuube s Festtagsgsicht y.

Em Weerchtig isch s Gwändli ganz eifach und schlicht:
E baeligs Röggli, uf Tüpfli erpicht.
E Halstüechli, glismet vo Hand, ase schöö,
Möcht gern jedem Alltag chli Sonntigfreud gee.

S het lynigi Ermel am Arm volle Chraft,
Wo tüchtig vom Morge bis z Obed spoot schafft.
Daß Thurgauer flyßig, das waas me recht guet.
Es lyt ene sWeerche vo Chly uf im Bluet.

Si chöned au fyre, hend Fest allerhand.
E sydigi Schooß, a de Huuben e Band.
Zom Schwyzerland paßt üsi Thurgauertracht,
Si ghöört halt zo Allem, wo d Heimet usmacht.

Bertha Neuhauser.

Thurgi, s'git halt keis wie du!

Keller August, geb. 1868 in Niederaach, bis zum Jahre 1931 Lehrer in Oberaach, seither wohnhaft in Amriswil.

Mundartwerke: Mit Sing und Sang, die Welt entlang (enthält Mundartgedichte), Amriswil 1932, Selbstverlag. Kompositionen von W. Decker zu Gedichten Kellers.

Thurgi, du mis Heimatländli,
wie bist du so tusignett
i dim schmugge Sommergwändli,
wie-n-i-s gär nöd schöner wett!
Dunkli Wälder,
grüeni Aue,
goldni Felder,
wenn i s'gschaue,
möchti juchse: Huhjuhu!
Thurgi, s'git halt keis wie du!

Hügel hets, wie sanft sends b'hal-
Silberbäch und blai See, [det,
und wies ist vom Obstbaum b'wal-
so chas no ei Thurgi geh! [det,
Und wenn pranget
Blüeterege,
und wenn hanget
d'Bäum voll Sege,
möchti juchse: Huhjuhu!
Thurgi, s'git halt keis wie du!